

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/> örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/> Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom <u>14.12.94</u>

## Kinder zündelten am Supermarkt

Mindestens drei Millionen Mark Schaden / Gestern die letzten Brandnester gelöscht

Von unserem Redaktionsmitglied  
Holger Stephan

Eine dünne Rauchfahne stieg gestern aus den Trümmern der Supermarktfiliale an der Friedrich-Ebert-Straße auf. Immer noch glühten Brandnester in dem Geschäft in der Elberfelder Innenstadt, das in der Nacht von Sonntag auf Montag völlig zerstört wurde. Die Feuer-Experten der Kriminalpolizei ermittelten unterdessen zwei Kinder als Verursacher des Großbrandes.

Das Feuer begann auf der Rückseite des Gebäudes. Zwei Jungen im Alter von elf und zwölf Jahren, so die Kripo, zündeten dort Holzverschläge von Obdachlosen an, die zu dieser

Zeit nicht anwesend waren. Das Feuer griff dann auf das Geschäft über und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit. Die Gesamtschadenssumme wird mittlerweile auf mindestens drei Millionen Mark geschätzt.

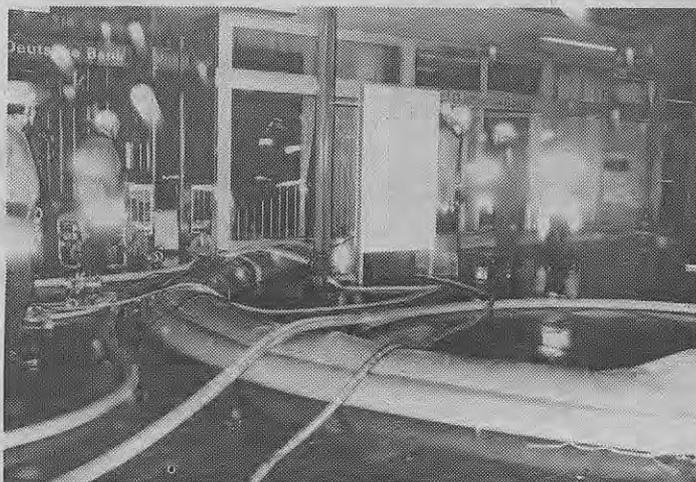
Die Bewohner des unmittelbar angrenzenden Colonia-Hauses konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. „Aber wann gehen Aufzüge und Treppenhausbeleuchtung wieder?“ fragte ein gehbehinderter Hausbewohner den Feuerwehrmann neben ihm. Doch die unmittelbaren Sicherungsmaßnahmen haben jetzt Vorrang. Während die Feuerwehr noch Glutnester löschte, besichtigte Herbert Dörendahl, dessen Firma das Objekt vor zwei Monaten gekauft

hat, die Schäden. „Ich muß das erstmal verarbeiten“, gestand er sichtlich erregt und machte sich auf den Weg zur ebenfalls beschädigten Tiefgarage.

In ähnlicher Stimmung waren auch die anderen Geschäftsleute des Colonia-Hauses. „Wir machen jetzt nur einen Notdienst“, erklärte Helmut Jagla, Inhaber der Park-Apotheke. Die Lüftung hatte den Rauch auch in seinem Geschäft verteilt und alles mit einem zähen Rußfilm überzogen. Außerdem wurde alles vom Löschwasser überschwemmt. „Sogar in den Schubladen ist alles völlig verschmutzt. Wenn ich die Medikamente nicht verkaufen kann, geht der Schaden in die Hunderttausende“, versicherte Jagla. Die Filiale der Deutschen Bank

gleich nebenan, wo zentimeterdick der Ruß liegt, hatte erst gar nicht geöffnet. „Wir hoffen, vor Weihnachten wieder öffnen zu können. Solange haben die Mitarbeiter eine Ecke in der Hauptstelle, wo sie für ihre Kunden zu erreichen sind“, versicherte Joachim Piplow für die Bank.

Die Haftungsfrage wird die Versicherungen in den nächsten Tagen noch beschäftigen. Nach Ansicht der Polizei handelt es sich eindeutig um Brandstiftung, und die Eltern der Übeltäter müßten somit haften. Angesichts der Schadenssumme eine schwere Bürde. Ob sich diese noch weiter erhöht, werden erst genauere Untersuchungen des Gebäudes ergeben.



Mit Barrieren versuchte die Feuerwehr die größten Wassermassen aufzufangen. Es gelang, den Brand zu begrenzen.

WZ-Fotos: Wolfgang Westerholz



Ein Bild der Verwüstung bot sich den Feuerwehrleuten in den Trümmern des Supermarktes.